

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

Arbeitslosigkeit erneut gesunken

In Oberösterreich ist die Arbeitslosigkeit im Februar im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozentpunkte gesunken, so das Arbeitsmarktservice (AMS). Was aber auch bedeutet, dass über 44.000 Menschen nach wie vor auf Suche sind.

Wer im Februar einen Job gesucht hat, der fand die meisten Angebote im Produktionssektor. Mehr als 1.000 Arbeitsplätze wurden allein bei der Herstellung von Waren vergeben. Aber auch im Handel haben im Februar über 800 Frauen und Männer einen Job gefunden. Insgesamt ist die Arbeitslosigkeit in Oberösterreich um elf Prozentpunkte gegenüber Februar 2017 gesunken.

Platz 3 im Bundesländervergleich

Mit diesem Rückgang landete Oberösterreich auf Platz 3 im Bundesländervergleich - hinter der Steiermark und Tirol. Die Arbeitslosenquote liegt bei 6,4 Prozent und Oberösterreich damit im bundesweiten guten Mittelfeld.

(ORF-Online (Zugriff am 13.04.2018): <http://ooe.orf.at/news/stories/2898399>)

Kommentar: Die Prozent-Prozentpunkte-Problematik ist schon so durchgekaut, dass es einen wirklich nur wundern kann, dass es immer noch zu Verwechslungen kommt. So viel sei dazu nochmal gesagt (Quatember 2017, Statistik ohne Angst vor Formeln, Pearson, S.20):

„Die Unterschiede von Prozentzahlen selbst werden häufig in **Prozentpunkten** angegeben. Damit wird versucht, folgendes Dilemma zu lösen: Nehmen wir einmal an, dass jemand zuerst 10 € (Einheit Euro) und dann nur noch 6 € besitzt. Dies ergibt einen Verlust von absolut 4 € und relativ von $4/10 \cdot 100 = 40$ Prozent der ursprünglich 10 €. Nun nehmen wir an, dass eine Partei zuerst 10 Prozent der Stimmen (Einheit Prozent!) und dann nur noch 6 Prozent besitzt. Dies ergibt – wie oben, aber mit der Einheit Prozent statt Euro – einen Verlust von absolut 4 Prozent und relativ von $4/10 \cdot 100 = 40$ Prozent des ursprünglichen Stimmenanteils von 10 Prozent. Um diesen Einheitenkonflikt bei der Veränderung von Prozentzahlen zu vermeiden, nennt man in solchen Fällen die Einheit nicht Prozent, sondern Prozentpunkte und spricht somit davon, dass die Partei absolut 4 Prozentpunkte und relativ 40 Prozent verloren hat.“

Außergewöhnlich ist dieser oben abgebildete Unsinn insofern, dass diesmal tatsächlich Prozent gemeint sind und Prozentpunkte geschrieben werden. Eigentlich passiert der Unsinn immer anders! Natürlich ist die oberösterreichische Arbeitslosenrate nicht um absolut elf Prozentpunkte gesunken, sondern um relativ elf Prozent. Wenn Sie um elf Prozentpunkte gesunken wäre, hätte sie ja 2017 $6,4 + 11 =$ horrende 17,4 Prozent betragen müssen! Sie ist tatsächlich von 7,2 im Jahr 2017 auf 6,4 Prozent im Jahr 2018 um 0,8 Prozentpunkte oder 11 Prozent der ursprünglichen 7,2 Prozent gesunken.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)